

Taunus-Zeitung.

Kreis-Zeitung für den Kreis Königstein im Taunus.

Kelkheimer- und
Hornauer Anzeiger

Nassauische Schweiz • Anzeiger für Ehlhalten,
Eppenhain, Glashütten, Ruppertshain, Schloßborn

Falkensteiner Anzeiger
Fischbacher Anzeiger

Ercheint am Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. Bezugspreis vierteljährlich 2.40 M. monatlich 80 Pfennig. Anzeigen: Die 41 mm breite Zeile 20 Pfennig für amtliche und auswärtige Anzeigen, 15 Pfennig für hiesige Anzeigen; die 85 mm breite Reklame-Zeile 60 Pfennig; tabellarischer Satz wird doppelt berechnet. Adressennachweis und Anzeigengebühr 20 Pfennig. Ganze, halbe, dritte und viertel Seiten, nach besonderer Berechnung. Bei Wiederholungen unveränderter Anzeigen in

Samstag
15
März

kurzen Zwischenräumen entsprechender Nachtrag. Jede Nachtragserweiterung wird hinfällig bei gerichtlicher Verurteilung der Anzeigengebühren. — Einfache Beilagen: Tausend 9.50 Mark. Anzeigen-Aufnahme: Größere Anzeigen müssen am Tage vorher, kleinere bis aller- spätestens 1/9 Uhr vormittags an den Erscheinungsort in der Geschäftsstelle eingetroffen sein. — Die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen oder an bestimmter Stelle wird umständlich berücksichtigt, eine Gewähr hierfür aber nicht übernommen.

Nr. 42 · 1919

Verantwortliche Schriftleitung, Druck und Verlag
Pb. Kleinböhl, Königstein im Taunus.
Postfachkonto: Frankfurt (Main) 9927

Verkaufsstelle:
Königstein im Taunus, Hauptstraße 41.
Reinprecher 44

43. Jahrgang

Die Lage im Reich. Die Berliner Unruhen.

Die Nachricht verschiedener Blätter über widerrechtliche Erschießungen von Gefangenen im Polizeipräsidium in Berlin bestätigt sich nicht. Die Gefangenen werden, falls sie nicht der Anordnung des Oberbefehlshabers Roske zuwider mit Waffen in der Hand kämpfend gegen die Regierungstruppen betroffen werden, dem ordentlichen Richter zugeführt. Im übrigen ist die Zahl der im Polizeipräsidium vorgenommenen standrechtlichen Erschießungen nach zuverlässigen Mitteilungen nur gering.

Den Regierungstruppen ist es gelungen, in der Frankfurterstraße Nr. 32 ein großes Spartakistennest auszuheben. Dort hatten sich Reste der aufgelösten Volksmarinendivision und der republikanischen Soldatenwehr gesammelt, welche gegen die Aufhebung tätlichen Widerstand leisteten. Die Erbitterung der Regierungstruppen wurde durch vorgeschundene Dum-Dum-Geschosse derart gesteigert, daß von den 152 Gefangenen 24 auf der Stelle standrechtlich erschossen wurden. Die übrigen wurden in das Zellengefängnis Moabit eingeliefert, um ihrer Aburteilung entgegenzusehen.

Nach einer Meldung des „Alten Abendblattes“ sind bis jetzt gegen 1200 Spartakisten verhaftet und in die Gefängnisse eingeliefert worden. Die meisten der Verhafteten sind wieder junge und unreife Burschen, die sich jetzt als harmlose Pflanzlinge hinstellen und unabsichtlich in die ganze Geschichte hineingeraten sein wollen.

Am Frankfurter Tor wurde heute mittag von Truppen der Garde-Kavallerie-Schützendivision ein bewaffneter Spartakist festgenommen, der u. a. für 800 000 M. gestohlene Juwelen bei sich hatte. Er wurde unter dem Standrecht sofort erschossen.

Abklingen der Kämpfe.

Berlin, 12. März. Seit heute morgen verkehren wieder einige Straßenbahnen. In einer Angestellten-Verammlung wurden gestern 4300 Stimmen für die Wiederaufnahme des Verkehrs und 2200 Stimmen dagegen abgegeben. Der Großverkehr kam erst im Laufe des heutigen Tages aufgenommen werden. Auch die Omnibusse verkehren wieder. Vom Kriegsschauplatz in Berlin ist zu berichten: Es hat eine Milderung der Sperre in der inneren Stadt im Laufe des gestrigen Tages stattgefunden. Die Drahtverhaue wurden an einzelnen Stellen zurückgenommen oder wenigstens gelockert. Die Anordnung ist jedoch derart getroffen, daß die Sperren beim geringsten bedrohlichen Anzeichen wieder gezogen werden. Aber auch jetzt noch sind die Maßregeln äußerst streng. Es wird niemand ohne Ausweis in die innere Stadt gelassen.

Berlin, 12. März. Die Nacht ist ruhig verlaufen. Es fanden keine bemerkenswerten Ereignisse statt.

In Lichtenberg.

Berlin, 12. März. Die Abendblätter melden: Die Spartakisten räumen die Lichtenberger Stellungen. Sie haben eingesehen, daß sie sich zwischen zwei Feinden befinden und nicht die geringste Aussicht haben, den Kampf mit Erfolg weiter zu führen.

Berlin, 12. März. Die Regierungstruppen haben alle Stützpunkte der Kommunisten im Nordosten Berlins genommen.

Das Ende der Ausstände in Leipzig.

Leipzig, 12. März. Nachdem der Generallstreik der Arbeiter abgebrochen ist, wurde auch der Bürgerstreik für beendet erklärt. Eine Lohnnachzahlung für die Streiktage findet nicht statt.

Erpressung des Oberbürgermeisters von Leipzig.

Am Mittwoch, 5. März mittags, erschienen Mitglieder Leipziger NSD. mit 12 Bewaffneten im Rathaus und verlangten eine Unterredung mit dem Oberbürgermeister, nachdem die Bewaffneten ihre Gewehre im Flur geladen hatten, mit der Begründung, daß sie Geld nötig hätten, um Störungen von Ruhe und Ordnung in der Stadt Leipzig zu vermeiden. Der Oberbürgermeister hat unter dem Zwange der Gewalt unterschrieben, dem NSD. der Stadt Leipzig 400 000 M. auszus zahlen.

Ein verbrecherischer Anschlag in Breslau.

Breslau, 12. März. Der Volksrat gibt bekannt, daß heute früh die wichtigen öffentlichen Gebäude durch schlesische Truppen auf Befehl des Generalcommandos im Einvernehmen mit dem Zentralrat und dem Zentralsoldatenrat für Schlesien besetzt wurden. Man hatte einen verbrecherischen Anschlag entdeckt, wonach berüchtigte Berliner Spartakistenführer in Breslau eintreffen und dort die öffentlichen Gebäude besetzen wollten, um dann Breslau der Plünderung preiszugeben. Der Plan war in allen Einzelheiten durchgearbeitet. Durch seine Aufdeckung konnte im letzten Augenblick unabsehbare Unglück von Breslau abgewendet werden.

Der Streik in Oberschlesien beendet.

In Hindenburg hat am Dienstag eine stark besuchte Versammlung der Arbeiterräte und Vertrauensleute der oberschlesischen Gruben stattgefunden. Der frühere Volksbeauftragte Barth aus Berlin ersuchte die Anwesenden, den Streik abzubringen, da der Generallstreik in Mitteldeutschland und in Berlin beendet und in Oberschlesien als aussichtslos zu betrachten sei. Es wurde beschlossen, am Donnerstag bezw. Freitag früh geschlossen die Arbeit wieder aufzunehmen.

Forderungen der Frankfurter Sozialisten.

Eine Versammlung von 500 Vertrauensleuten der sozialdemokratischen Mehrheitspartei erklärte sich mit der bisherigen Nationalversammlung für nicht befriedigt. Regierung und Fraktion mühten intensiver als bisher die kapitalistische in eine sozialistische Wirtschaftsordnung überzuführen. Zum Ausbau und zur Sicherung der Errungenschaften der Revolution sei die Verankerung der Arbeiterrechte in der Verfassung unbedingt notwendig. Die Räte hätten wirtschaftliche und soziale Aufgaben, sie seien bis zur Demokratisierung des Reiches, Staates und der Gemeindeverwaltung deren Kontrollorgane. Dem Zentralrat der Arbeiter räte stehe das Recht zu, Gesetzentwürfe in den politischen Parlamenten einzubringen und dort zu vertreten. Auch müsse er vor Einbringung von Regierungsvorlagen sozialer und wirtschaftlicher Art gehört werden. Die weitere politische Vertretung des Volkes liege in den Händen der auf demokratischer Grundlage gewählten Parlamente im Reich, Staat und Gemeinde. Von der Reichsregierung wird gefordert: Auflösung des alten Heeres und der gebildeten Freiwilligenkorps, Errichtung einer Volkswehr, sofortige Inangriffnahme der Vergeistlichung großkapitalistischer Unternehmungen wie Bergbau, Schiffahrt, und Versicherungsweisen, sofortige Konfiszierung der Krongüter, Wegnahme aller Kriegsgewinne, Abführung eines Teils von Privatvermögen an den Staat, Aufbringung der Staatsausgaben durch steigende Vermögens- und Erbschaftsteuern, Preisabbau durch lokale und zentrale Maßnahmen, schärfste Erfassung aller Lebensmittel, schärfste Bekämpfung und Bestrafung des Wuchers und Schleichhandels, Aufhebung der Grenzsperrn, schnelle Einführung der Einheitschule mit Anspruch jedes Kindes auf die seinen Fähigkeiten entsprechenden Ausbildung und Bereitstellung der nötigen Mittel, schnellste Einführung der Selbstverwaltung und Wahl der Richter durch das Volk, Wiederaufnahme freundschaftlicher Beziehungen zu Rußland und Polen zum Friedensschluß und zur Anbahnung gegenseitiger Handelsbeziehungen. Zur baldigen und wirksamen Durchführung dieser Forderungen verwerfen und bekämpfen wir entschieden jeglichen Terror. Die Anerkennung und Durchführung der Forderungen sind Voraussetzung für den Eintritt und das Verbleiben sozialdemokratischer Minister in einer Regierung.

Die bevorstehenden Friedensverhandlungen.

Haag, 13. März. Voraussichtlich werden die Ereignisse in Paris sich jetzt wie folgt entwickeln: Die in den Hauptzügen amtlich bekanntgewordenen militärischen Bedingungen, die von dem Rat der Jeter genehmigt worden sind, werden zusammen mit den maritimen, finanziellen und wirtschaftlichen Bedingungen zu einem Aktensatz zusammengefaßt werden, das aber nicht abgeschlossen werden wird, ehe Wilson davon am Donnerstag Kenntnis genommen hat. Sobald er etwa notwendig werdende Änderungen genehmigt hat, wird der Wortlaut endgültig festgestellt, was etwa am

20. März geschehen sein dürfte. Voraussichtlich werden aber diese letzten Änderungen nicht im Rate der Jeter, sondern von einem Ausschuss, bestehend aus Wilson, Clemenceau, Lloyd George und Orlando allein vorgenommen, da die Zeit drängt und es sonst wieder zu langen Erörterungen kommen könnte. Am 19. oder 20. März wird eine Vollziehung zur förmlichen Genehmigung der Bedingungen abgehalten, und darauf werden sofort die deutschen Abgesandten nach Paris eingeladen. Es ist nicht vorgeesehen, daß sie zu einer Vollziehung zugelassen werden. Sie sollen vielmehr von Wilson, Lloyd George und Clemenceau persönlich in Versailles von den Bedingungen in Kenntnis gesetzt werden. Für den Fall, daß ihre Vollmachten nicht ausreichen, wird ihnen eine bestimmte Frist zur Besprechung mit der Weimarer Regierung gegeben. Im Falle der Genehmigung werden die Bedingungen dann in einer neuen Vollziehung feierlich unterschrieben werden.

Sollte Deutschland Einwände machen oder die Bedingungen ablehnen, dann wird der Verband alle Nachmittel anwenden, um Deutschland zur Unterzeichnung zu zwingen. Eine Besetzung des Landes ist nicht vorgeesehen, wohl aber eine Verlängerung der Besetzung der Brückenköpfe am Rhein und die sofortige Wiedereinführung der Blockade, verbunden mit Einstellung der Lebensmittellieferungen. Man nimmt an, daß dies nicht nötig sein werde, da die Bedingungen sich angeblich nicht wesentlich von denen unterscheiden, die Deutschland einem besiegten Feind auferlegt hätte. Die Haupteinwände können sich gegen die Beschränkung der Wehrmacht richten. Tatsächlich ist die Wehrmacht so gering, daß sogar in der Kommission selbst die Frage gestellt wurde, ob dieses kleine Heer für Polizeizwecke und für Aufrechterhaltung der inneren Ordnung genügen werde. Nach den bekanntgewordenen Plänen wird Deutschland ein kleineres Heer als Holland, die Schweiz und Dänemark haben. Diese Einwände werden aber mit dem Hinweis auf das Bestehen des Völkerbundes beseitigt werden. Voraussichtlich wird die Verfassung des Völkerbundes nicht in die Friedensbedingungen aufgenommen. Diese Angelegenheit sowie einige andere Einzelfragen will man später in Ruhe erledigen. Jedenfalls bleibt aber die Verfassung wie sie jetzt festgestellt ist, in ihren Hauptpunkten bestehen.

Neue Steuervorlagen.

Reichsfinanzminister Schiffer ist gegenwärtig mit der Vorbereitung und Ausarbeitung der neuen Steuervorlagen beschäftigt, die der Nationalversammlung in Weimar in den nächsten Wochen vorgelegt und von ihr noch vor der Osterpause zum mindesten in erster Lesung beraten werden sollen. Das umfangreiche Steuerbündel wird neben einer Vermögenssteuer u. a. eine Tabak- und Zündholzsteuer enthalten.

Von nah und fern.

Mainz, 13. März. Der 48jährige städtische Hafeneinnehmer in Mainz, Hugo Kirchheim, der sich vom Gärtnergehilfen zu dieser Stelle hinaufgearbeitet, hatte in den Jahren 1915 bis 1918 beim Kartoffelverkauf für den Kommunalverband etwa 53 000 M. unterschlagen. Die Weiber spielten dabei eine große Rolle. Er kaufte zwei dort beschäftigten Bürodamen Brillanten und Kleider, auch seiner Frau und Tochter kaufte er wertvolle Schmuckstücke, Kleider und Zimmereinrichtungen. Die schlechte Kontrolle ermöglichte ihm die bedeutenden Unterschlagungen. Als die Revision erfolgte, verbrannte er die gesamten Bücher und Anlagen im Kesselhaus des Hafens. Das Schwurgericht verurteilte ihn jetzt zu 2 1/2 Jahren Gefängnis.

Liebenwerda, 13. März. Am Montag ist die im städt. Rathause untergebrachte Rammerei von mehreren unbekanntem Männern ausgeraubt worden. Der Kassierer wurde durch Schläge auf den Kopf betäubt und geknebelt. Den Räubern fielen 60 000 M. in die Hände.

Weimar, 13. März. Am Flugplatz Roßa Weimar stürzte ein in Döberitz aufgestiegenes Flugzeug ab, wahrscheinlich infolge Explosion. Leutnant Jacobs und sein Begleiter Direktor Lindner, der sich zur Nationalversammlung begeben wollte, blieben tot.

Wiesbaden, 13. März. Der langjährige Präsident der evangelischen Konfessionen zu Wiesbaden und Frankfurt, Geheimrat D. Dr. Ernst, hat wegen hohen Alters sein Abschiedsgesuch eingereicht.

Sonntag, 16. März, um 15 Uhr, vor dem Park-Hotel in Königstein im Taunus

KONZERT

der Kapelle des 105. Inf.-Regts.

PROGRAMM:

- | | |
|---|------------|
| 1. Marsch der Veteranen | Cozio |
| 2. Die Seltener (Fantasie) | L. Ganne |
| 3. Verlobung (Walzer) | Wesly |
| 4. Empfindliches Herz (Polka) | Marsal |
| 5. Defiliarmarsch des 20. Inf.-Regts. | P. Fauchet |
| 6. Turenne (Defiliarmarsch mit Trompeten) | Allier |
- H. Chalesse, Kapellmeister.

Katholischer Gottesdienst in Königstein.

2. Fastensonntag.

Vormittags 7 1/2 Uhr Frühmesse. 9 1/2 Uhr Hochamt mit Predigt.

Nachmittags 2 Uhr Andacht.

Kirchliche Nachrichten aus der evangel. Gemeinde Königstein:

Sonntag Reminiscere. (18. März 1919.)

Vormittags 10 Uhr Predigtgottesdienst, 11 Uhr Jugendgottesdienst.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Verordnung

über die Festsetzung von Brot und Mehl.

Auf Grund des § 50 a der Reichsgetreideordnung für die Jahre 1918 und 1919 (R.-G.-Bl. S. 425) wird für den Umfang des Kreises Königstein folgendes bestimmt:

1. Bei Abgabe an den Verbraucher beträgt der Höchstpreis für Brot:

1320 gr (großer Laib) 70 Pfg.

660 gr (kleiner Laib) 35 "

für Brötchen das Stück zu 50 gr 4 "

für Weißbrot für Kranke 610 gr 45 "

Kleinverkauf von 94 prozentigem Roggenmehl:

880 gr 56 Pfg.

440 gr 28 "

von 94 prozentigem Weizenmehl:

880 gr 62 "

440 gr 31 "

2. Die Ueberschreitung der Höchstpreise ist verboten.

3. Zuwiderhandlungen werden nach § 80 der Reichsgetreideordnung mit Gefängnis bis zu einem Jahr und mit Geldstrafe bis zu 50.000 Mark oder mit einer dieser Strafen bestraft.

Der Versuch ist strafbar.

Neben der Strafe kann auf Einziehung der Erzeugnisse erkannt werden, auf die sich die strafbare Handlung bezieht, ohne Unterschied, ob sie dem Täter gehören oder nicht, soweit sie nicht gemäß § 72 der Reichsgetreideordnung für verfallen erklärt worden sind.

Ist die strafbare Handlung gewerbs- oder gewohnheitsgemäß begangen, so kann die Strafe auf Gefängnis bis zu 5 Jahren und Geldstrafe bis zu 100.000 Mark erhöht werden. Neben Gefängnis kann auf Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte erkannt werden.

4. Diese Verordnung tritt am 17. März d. Js. in Kraft. Gleichzeitig wird die Verordnung über die Festsetzung von Höchstpreisen für Brot und Mehl (Kreisblatt des Ober-Taunuskreises Nr. 141) aufgehoben.

Königstein i. T., den 14. März 1919.

Der Kreisamtschef des Kreises Königstein.
Jacobs.

Brennstoff-Ausgabe.

Am Montag, den 17. d. Mts., werden die Kohlenarten für die Inhaber der Nr.

1-150 vormittags von 1/8-1/9 Uhr

151-300 " " 1/9-1/10 "

301-450 " " 1/10-1/11 "

451-600 " " 1/11-1/12 "

601-800 " " 1/12-12 "

abgestempelt und zwar erhält jede Familie zwei Rentner Brennstoffmaterialien. Die Ausgabe bei der Firma Kowald erfolgt für die

Nr. 1-150 am Dienstag vormittags von 9-12 Uhr

" 151-300 " Donnerstag " " 9-12 "

" 301-450 " Samstag " " 9-12 "

" 451-600 " Dienstag " " 9-12 "

" 601-800 " Mittwoch " " 9-12 "

Die Abgabe erfolgt gegen Barzahlung. Mit Namen verfehene Sätze sind mitzubringen. Die festgesetzten Termine sind genau einzuhalten und können Säumige keine Berücksichtigung mehr finden.

Königstein im Taunus, den 15. März 1919.

Der Magistrat. J. B.: Brühl.

Bei Vermeldung sofortiger Verhaftung und Stellung vor das Militärgericht ist es verboten:

Gegenstände, welche zum Quartier oder Lager der Truppen gehören, zu entwenden oder zu verschleppen, sowie ein Massenquartier oder Lager zu betreten, einerlei ob es a. St. belegt oder frei von Truppen ist.

Königstein, den 15. März 1919.

Der Bürgermeister. J. B.: Brühl.

Holzversteigerung.

Montag, den 24. März, vormittags 10 Uhr anfangend wird im Größter Wald folgendes Holz versteigert:

Distrikt Kallborn:

39 fichtene Stämme von 7,43 fm

133 fichtene Stangen 1r Kl.

225 " " 2r Kl.

280 " " 3r Kl.

57 fm eichene Knüppel.

Distrikt Gahst:

11 eichene Stämme von 5,47 fm

10 fm eichene Knüppel.

Distrikt Schneiderborn:

39 eichene Stämme von 25,69 fm

93 fm eichene Scheit und Knüppel.

Distrikt Salsbach:

4 eichene Stämme von 1,58 fm

36 fm eichene Knüppel.

Anfang im Distrikt Kallborn.

Größter, den 11. März 1919.

Der Bürgermeister: Schmidt.

Holzversteigerung.

Montag, den 17. März d. Js., vormittags 9 Uhr, kommen im Battersheimer Wald, Besitzum der Frau Baronin v. Reinach,

7500 Stück Wellen,

40 im Verbrennholz

zur Versteigerung. Zusammenkunft an der Wiese am Fahrweg bei Nr. 1.

Fischbach, den 12. März 1919.

Der Bürgermeister: Wittkind.

Holzversteigerung.

Mittwoch, den 19. März, vormittags 10 Uhr, werden im Lehrschen Wäldchen, Distrikt Altkönig, am Fuchstanz:

70 im Buchen-Scheit und Knüppel,

1050 Buchen-Wellen

versteigert. Zusammenkunft vormittags 1/10 Uhr an der Villa Darts in Falkenheim.

Eronberg, den 13. März 1919.

Der Bürgermeister: Jabe.

Gr. Mobiliar-Versteigerung.

Am Dienstag, den 18. und Mittwoch, den 19. März 1919, vormittags 10 Uhr anfangend lasse ich in

Königstein, Haus Limpurg, Limburgerstrasse 40

nachstehendes gut erhaltenes Mobiliar freiwillig meistbietend, gegen Barzahlung versteigern:

1. zehn Schlafzimmereinrichtungen in feinsten Ausstattung, teils mit Spiegelschränken, Rosshaarmatratzen, Daunebetten, 2 antike Mahagonibettstellen.

2. Solide Speisezimmer- u. Herrenzimmer-Möbel, Sophas, Chaiselongues, Sessel und Stühle.

3. Einzelne Möbel, einfache Betten und Kleiderschränke, Garten- und Verandenmöbel, Liegestühle, Bett- und Tischwäsche, Bettvorlagen, Bilder, 2 feine Regulator-Uhren (Fabrikat Lenzkirch), sowie sonstige Wanduhren (alle gut im Gang).

1 echt türkischer Longschawl (4 m lang, von seltener Schönheit).

4. Glas und Porzellan, Kaffee- und Teeservice, Nickelgeschirr, Einmachgläser, 1 komplette Meissener Speiseservice, 1 kupferne Kaffeemaschine, 1 grosse Fleischhackmaschine, 1 Hobelbank, 1 Knochenmühle, einige Zimmertüren, ein großer und ein kleiner Eissschrank.

Besichtigung: Sonntag, den 16. und Montag, den 17. März 1919, von 10-12 Uhr und von 2-4 Uhr.

Der Hauseigentümer: Rudolf Verlassen.

Wir empfehlen:

Markenfreie

Marmelade

in vortrefflicher Qualität

Pfund 1.-

Kaffee-Essenz

markenfrei, sehr vorzüglich, äusserst sparsam im Gebrauch

1/2 Pfd. Paket Mk. —.50

lose Pfund Mk. 1.85

Magnet-Kraft-Suppe

sehr empfehlenswerte Qualität

kleines Paket Mk. —.38

großes Paket Mk. 1.70

Dr. Engelhardt's Nährpaste

zur Streckung von Hackfleisch u. Frikandellen-Masse sowie als Brotaufstrich vorzüglich geeignet, sehr schmackhaft und bekömmlich

Dose Mark 2.35

Gartensamen „Stern Marke“

frisch eingetroffen

Schade & Füllgrabe

Königstein im Taunus, Hauptstrasse 35.

Tüchtiger Kaufmann,

Buchhalter, in Bilanz und Abschluß sicher, empfiehlt sich im Beibringen von Büchern, Einrichten, Steuerabzügen, Geluchen, Reklamationen aller Art. Aufträge werden prompt, gewissenhaft und diskret ausgeführt. Angebote u. P. S. 587 a. d. Geschäftsstelle.

Zu: verlässiger Nachtwächter sucht Staniofabrik Eppstein i. Taunus

Unternehmer

zur

Abfuhr von ca. 6 m langen Stammholzabschnitten

von der Billtalhöhe zum Bahnhof Königstein

gesucht.

Wilhelm Mauer, Zimmergeschäft, Höchst am Main.

Empfehle in grosser Auswahl:

Schulranzen,

Bücherträger,

Gummi-Hosenträger,

Rucksäcke,

Leibriemen,

Lederlack-Schwarze,

Lederfett

und sonstige

Sattler-Artikel

Wilh. Daeke, Sattlermeister,

Königstein, Schulstrasse 4.

Ein neuer

Knaben-Schulranzen

aus Leder zu verkaufen.

Flößerstrasse 6, Königstein.

Steckzwiebeln

hat abzugeben Adam Keutner,

Dauptstrasse, Königstein.

Einige Tausend schöne

Erdbeerpflanzen

zu kaufen gesucht.

Franz Gasselin, Agt.,

Villa Aurora.

Sämereien

verkauft für Samenhaus Kahl-Frankfurt, sowie echte Reisstärke zu haben bei

Lenz, Kalkheim i. Ts.,

Dornauerstrasse 18.

Fahrräder.

2 Herrenräder

mit neuer Bereifung gibt

billig ab Fahrradhandlung

R. Lemmer,

Belthheim, Dauptstrasse 54.

Gedr. Räder werden angekauft!

Ein gut erhalten. 2-spännig.

Wagen

zu verkaufen. Näheres bei

Franz Grill, Niederhöchstädt, Dauptstrasse 41.

Haus mit Stallung und Garten

evt. auch mit Ländereien

zu mieten oder kaufen gesucht.

Hessen-Nassauische

Gas-Aktiengesellschaft,

Höchst a. Main.

Landhaus

in der Nähe von Königstein,

in ruhiger freier Lage, mit

großem Garten sofort zu

verkaufen. Adresse in der

Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Begleitlisten

zur Einreichung der Kauf-con-

duits in 1/2 u. 1/4 Bogengröße

vorrätig in der

Druckerei Ph. Kleinböhl,

Königstein,

Hauptstrasse 41 - Fernruf 44.

Gartenarbeiter,

selbständiger, fleißiger gesucht.

Angebote mit Lohnforderung

unter V. W. an die Geschäfts-

stelle dieser Zeitung erbeten.

Dachdecker-Lehrling

sofort gesucht.

Franz Kowald, Königstein,

Derzog-Adolphstrasse Nr. 3.

Einem tüchtigen

Weißbinder

oder einen

Malers

sowie einen

Handlanger

sofort gesucht von

Wilhelm Scholl 3.

Baugeschäft, Reilheim.

Suche sofort od. zum 1. April

ordentliches, fleißiges

Hausmädchen,

das schon gedient hat.

Zu erfragen i. d. Geschäftsst.

Ich suche für den 1. April

ein sauberes, ordentliches

Mädchen

zur Hausarbeit bei gutem

Lohn. Mathilde Bender,

Königstein i. T., Pfarrhaus.

Gesucht sofort oder zum

1. April zwei bessere

Hausmädchen

und ein

Küchenmädchen

für hochverheiratetes Paar.

Zu melden mit Ansprüchen

und Zeugnis-Abdrücken,

womöglich mit Photographie

(offener Brief) bei

Beschlieherin

Schloss Friedrichshof,

Gronberg im Taunus.

(Befest. Gebiet.)

Alleinmädchen

für besseren Haushalt gesucht.

Eintritt 1. April.

Zeugnisabdruck erforderlich

Baronin Ketteler,

Gronberg im Taunus.

10000—15000

Mark

sind auf erste Hypothek

zu vergeben. Restkanten

schreiben unt. M. H. 15 an

die Geschäftsstelle d. Zeitung.

Reiche

Heirat und Ein-

erreich m. schnell

durch d. ält. verbr. u. wirtsch.

„Heiratsanzeiger“ Leipzig 416

Prob.-Nr. u. a. m. l. begl. Dank-

schreiben versch. 50 Pfg., als

Druck. 30 Pf. Postscheckkonto

35951. Inserat ersch. in 700 Ztg.

Baugewerkschule Offenbach

den preuß. Anstalten gleich

Der Groß. Direktor

Prof. Hugo Eberhard